

Abschätz, Hans Assmann von: N.A. (1704)

1 Mein Schweinitz/ hast Du dich zum ersten
2 mahl beflissen/
3 Ein rohes Schäffer-Kind zu führen in die Welt/
4 Wiewohl es sich zu weit gewagt ins offne Feld/
5 So wird dichs billich auch zum andern mahl be-
6 grüssen.
7 Es kommen Blumen mit/ die sahst du theils ent-
8 sprissen;
9 Auch hat sich ihm anizt ein Lands-Mann zugesellt/
10 Wie er aus fremder Sprach ein Teutsch Sonnet
11 gestellt.
12 Wird dein geübter Geist den Spruch zu fällen wis-
13 sen.
14 Sie kommen nicht umsonst: Es fürchtet unser Land/
15 Wo nicht ein
16 Den wohlerworbnen Ruhm der Dicht-Kunst zu
17 verlieren:
18 Daß du ihn retten kanst beruht in deiner Hand.
19 Kan ich/ was diese schrieb/ der klugen Welt erlan-
20 gen/
21 So ist mein Hirten-Knecht glückselig ausgegangen.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1109>)